

Lockrufe aus dem Wald

Für das Studium der Forstwissenschaft schreiben sich immer mehr junge Menschen ein. Warum eigentlich?

VON JOACHIM GÖRES

Studieren im Wald – das ist für Lea Schmeil nichts Ungewöhnliches. Im Fach Waldinventur lernt sie zusammen mit Kommilitonen an Ort und Stelle, wie man in großer Höhe den Durchmesser eines Baumes misst, wie gesund ein Baum ist, oder in welcher Hierarchie Bäume zueinander stehen. „Im Prinzip befinden wir uns immer im Spannungsfeld von ökologischen, ökonomischen und soziale Punkten, die wir versuchen müssen, miteinander in Einklang zu bringen“, sagt Schmeil, die an der Universität Göttingen den Bachelor-Studiengang Forstwissenschaften und Waldökologie studiert und deren Berufswunsch Försterin ist.

Schmeil und weitere Lernende und Lehrende an der Universität Göttingen stellen in einem zehnmündigen Video (zu sehen unter dem Link www.forst.uni-goettingen.de/studium) ihren Studiengang vor. Für Studiendekan Achim Dohrenbusch ist die verstärkte Werbung über das Internet ein Grund, warum das Interesse an den Forstwissenschaften deutlich gestiegen ist. „Vor zehn Jahren hatten wir pro Jahrgang circa 50 Erstsemester, heute beginnen bei uns 200 junge Leute immer zum Wintersemester. Das hat auch mit den deutlich besseren Berufsaussichten zu tun. In den nächsten zehn Jahren gibt es bei den Förstern einen Generationenwechsel“, sagt Dohrenbusch. Er zählt weitere Gründe für die Popularität seines Faches auf: die hohe Bedeutung von Umweltfragen bei jungen Leuten und die insgesamt steigende Anzahl von Studienanfängern.

Studienangebote

Forstwissenschaften kann man außer in Göttingen an der Technischen Universität Dresden, der Technischen Universität München und der Universität Freiburg studieren. Außerdem bieten fünf deutsche Hochschulen ähnliche Studiengänge an. Einige Beispiele: An der Fachhochschule Erfurt kann man „Forstwirtschaft und Ökosystemmanagement“ studieren; ein Angebot der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg heißt kurz und knapp „Forstwirtschaft“. Auf „Branchenhandel Holz“ kann man sich an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg spezialisieren. „Durch die Einführung von Bachelor und Master hat bei Universitäten und Hochschulen eine Angleichung der Studiengänge stattgefunden“, sagt Studiendekan Achim Dohrenbusch von der Universität Göttingen. „In einigen Landesforstverwaltungen werden lieber Absolventen der Hochschulen genommen, weil ihre Ausbildung als praxisorientierter gilt.“ göe

Auf dem Studienplan der Bachelor-Studierenden – der Numerus clausus für eine Zulassung lag zuletzt bei der Abiturnote 2,5 – stehen Fächer wie Morphologie und Systematik der Waldpflanzen, Baumphysiologie, Bodenkunde, Forstgenetik, Holzerte und Logistik, Forst- und Umweltpolitik. Nach dem sechssemestrigen Bachelor wird ein viersemestriger Master Forstwissenschaften und Waldökologie angeboten, den jedes Jahr circa 100 Studierende beginnen. Dort wählen sie ein Schwerpunktfach.

Am stärksten gefragt ist in Göttingen derzeit der Schwerpunkt Forstbetrieb und Waldnutzung, der auf die Arbeit in öffentlichen Forstverwaltungen, in Privatforstbetrieben sowie forstlichen Dienstleistungsunternehmen vorbereitet. Außerdem gibt es die Schwerpunkte Waldnaturschutz (spätere Tätigkeit unter anderem in Naturschutzbehörden), Holzbiologie und Holztechnologie (Holzwerkstoffindustrie), Ökosystemanalyse und Modellierung (Planungs- und Beratungsbüros) sowie den Schwerpunkt Tropical and International Forestry, der in englischer Sprache unterrichtet wird. Er qualifiziert für Tätigkeiten bei internationalen Forst- und Naturschutzorganisationen.



Romantische Sichtweise auf die Natur? Nicht im Job. Als Forstwissenschaftler muss man den Wald vorwiegend aus betriebswissenschaftlicher und ökologischer Perspektive betrachten. Für Interessenten gibt es viele Möglichkeiten, sich innerhalb des Fachs zu spezialisieren. FOTO: JOHANNES SIMON

Am Standort Freising-Weihenstephan der Technischen Universität München (TUM) beginnen immer zum Wintersemester ungefähr 150 Anfänger mit dem Bachelor-Studiengang Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement (sechs Semester) und etwa 50 mit dem Master-Studiengang Forst- und Holzwissenschaft (vier Semester). „Beim Bachelor besteht kein Numerus clausus. Für den Master gibt es ein Eignungsverfahren, bei dem die fachliche Qualifikation, die Bachelor-Note und die Motivation eine Rolle spielen“, sagt die Studiengangskordinatorin Stefanie Ederer. Sie spricht wie Dohrenbusch von einem wachsenden Interesse, nicht zuletzt wegen der großen Auswahl an sehr unterschiedlichen Stellen für Absolventen. Allerdings liege die Abbrecherquote bei circa 20 Prozent. „In Chemie, Mathe und Physik muss man fit sein und sich Grundlagen aneignen wollen“, sagt Ederer.

Im Master wählt man drei von sechs Schwerpunkten. Am stärksten gefragt sind Holz als Roh- und Werkstoff, Wald im Gebirge und Forstbetriebsmanagement. Dabei ist der Vertiefungsbereich Gebirgswaldforschung in Weihenstephan ebenso einzigartig in den deutschen Forstwissenschaften wie die umfassende Einbindung der Holzforschung.

Üblich sind in Weihenstephan wie auch an den anderen Standorten mehrmonatige Praktika während des Studiums. Zudem kann man kostengünstig die Jägerprüfung ablegen – der Jagdschein ist in den meisten Forstverwaltungen Einstellungs Voraussetzung für den Vorbereitungsdienst für den höheren und gehobenen Forstdienst – angehende Förster absolvieren diesen Anwärterdienst nach dem Studium. Norbert Weber, Professor für Forstpolitik und forstliches Ressourcenmanagement an der Technischen Universität Dresden, hat in der *Allgemeinen Forst- und Jagdzeitung* seine Studie veröffentlicht, für die im Jahr 2014 Forstwissenschafts-Absolventen der vier Uni-Studiengänge der Jahre 2010 bis 2013 befragt wurden. Von den 310 Teilnehmern (191 Master, 119 Bachelor) waren 33 Prozent in der Forstwirtschaft und Wissenschaft tätig, 24 Prozent in der Forstverwaltung, sieben Prozent in Forstbetrieben. Ein Drittel der Interviewten hatte eine unbefristete Stelle. Die Berufszufriedenheit wurde im Durchschnitt als gut bewertet, bei der Bezahlung fiel das Urteil weniger positiv aus: 44,1 Prozent der Master (Bachelor: 20,7 Prozent) verdienen monatlich zwischen 1000 und 2000 Euro brutto, auf 2000 bis 3000 Euro kamen 27 Prozent der Master (Bachelor: 34,5 Prozent); darüber lag der Verdienst bei 17,8 Prozent der Master (Bachelor: 10,3 Prozent).

Ein Drittel der Absolventen sind Frauen. Försterinnen werden aber nur ganz wenige von ihnen

Ein Drittel der Absolventen sind Frauen. Dennoch stellt eine Frau wie Christiane Lorenz-Laubner eine Ausnahme dar. Sie ist als Revierförsterin im Forstamt Lauterberg im Harz tätig – nicht mal jeder zehnte Förster in Westdeutschland ist weiblich. „Die Zeiten für Frauen in diesem Beruf sind aber besser geworden, denn es gibt mehr freie Stellen, und bei gleicher Eignung sollen Frauen eingestellt werden“, sagt Lorenz-Laubner, die zweite Vorsitzen-

de des Vereins „Frauen im Forstbereich“ ist. Sie macht interessierten Frauen Mut und rät, sich zum Beispiel über Praktika einen ersten Eindruck von der Berufspraxis als Förster zu verschaffen. „Viele haben eine romantische Sicht auf den Wald. Es geht nicht nur um Hege und Pflege, sondern

auch um einen Wirtschaftsbetrieb.“ Körperliche Fitness sei wichtig, denn man müsse bei jedem Wetter durch unwegsames Gelände streifen, um zum Beispiel Bäume für den Holzeinschlag zu markieren oder Schäden durch Wildverbiss an jungen Bäumen zu prüfen.

Deshalb sollte man sich frühzeitig ein realistisches Bild von der Materie machen: Die Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie der Göttinger Uni bietet auf ihrer Homepage ein Self-Assessment an – Interessierte können testen, ob sie für Studium und Beruf geeignet sind.

neuhof Gymnasium novallis Gymnasium neuhof Realschule novallis Realschule neuhof Fachoberschule novallis Fachoberschule

Mach' das Fachabitur!

#Fachabitur

Unsere Schulleitung berät Sie persönlich:

- ✓ Vier Zweige mit Vorklasse
- ✓ Donnerstags von 16.30–19.00 Uhr
- ✓ Ohne Voranmeldung, auch telefonisch

Besuchen Sie unsere Vernissage am 22.02.2018 ab 19.00 Uhr, Waakirchner Straße 11

neuhof und novallis Fachoberschule
Waakirchner Straße 11 | 81369 München
Weitere Infos unter 089 724483-300 oder www.neuhof-schulen.de

neuhof Schulen
Eine Klasse für sich!

SABEL Schulen München

Mittlere Reife Realschulen Wirtschaftsschulen

(Fach-) Hochschulreife Fachoberschule

Berufsausbildung
Berufsfachschule für kaufm. Assistenten

Beratung und Förderung bei Legasthenie und Dyskalkulie
SABEL LegaCenter

Offene und gebundene Ganztagschulkonzepte
SABEL Ganztagschulen

SABEL Schulen München
nur wenige Minuten vom Hauptbahnhof
☎ 089 539805 • 0 oder www.sabel.com

Erfolgreiche Vorbereitung in kleinen Privatschulklassen zu staatlichen Prüfungen
Quali, Mittlere Reife, Abitur (Matura in Österreich)

www.Lehrinstitut-Bencic.com

Geisenhausenerstr. 15
81379 München
Tel./Fax 089/791 1835

seit 1979
LEHRINSTITUT BENCIC

SZ Spezial: Abitur, was dann?

Erscheinungstermin: Freitag, 16. März 2018
Anzeigenschluss: Montag, 5. März 2018

Kontakt:
bildung-anzeigen@sz.de
Telefon 089/21 83-9072 oder -8140

SCHULVERBUND MÜNCHEN
Kohlstraße 5, 80469 München beim Isartor, Tel. 089/297029 – 293333

INFORMATIONEN-ABENDE

jeweils 19.00 Uhr
Morassistr. 10-14

Isar-Gymnasium
Isar-Sport-Gymnasium
Huber-Gymnasium **28.2.**

Isar-Realschule
Huber-Realschule
Wirtschaftsschule
Isar-Mittelschule **27.2.**

Für jeden Schüler die richtige Schule
www.schulverbund.de

Carl Duisberg cdc.de

INTERNATE IM AUSLAND

Infoveranstaltungen mit Repräsentanten renommierter Internate aus den USA, Kanada und Großbritannien

- HAMBURG, 20. Februar 2018
- MÜNCHEN, 21. Februar 2018
- FRANKFURT, 22. Februar 2018
- KÖLN, 24. Februar 2018

Jetzt anmelden:
www.carl-duisberg-internate-im-ausland.de/veranstaltungen

Carl Duisberg Centren
Tel. 0221/16 26-201
boarding@cdc.de

UNSERE SCHULE
ein unbequemer – fröhlicher Ort

ELTERNINFORMATIONEN-ABEND

für die 5. Klasse 2018/2019
am Mittwoch, 7. März 2018, 19 Uhr

Intensive Beratung und Vorbereitung auf den Übertritt ins Gymnasium.

55 JAHRE
KLEINES PRIVATES LEHRINSTITUT
DERKSEN
GYMNASIUM
SPRACHLICH • NATURWISS. • TECHNOLOG.
STAATL. ANERKANNT • GEMEINN. GMBH

Pfingstrosenstraße 73 • 81377 München • Telefon 089/780707-0 • Fax 089/780707-10
www.derksen-gym.de

IFBM

Warten Sie auf einen Studienplatz?

Vorsemester Medizin
Intensivkurse Chemie, Physik
Auffrischen – Vorbereiten – Ausprobieren

Infos unter 0221. 54687-2120
www.ifbm-koeln.de

RBZ Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH
Institut für Biologie und Medizin Vogelsanger Str. 295, 50825 Köln

INHALT

Mit ganzem Einsatz
Drei Athleten erzählen von ihrer Studienzeit als Stipendiaten in den USA 34

Der Chef wird Moderator
Durch die Digitalisierung verändern sich die Aufgaben von Führungskräften 35

Experten für Jobthemen
Spezielle MBA-Angebote dienen der Karriere im Personalwesen 36

Sorgentelefon

Ein schlechtes Zeugnis kann Kindern wie Eltern die Stimmung vermiesen. Bundesweit, anonym und kostenlos können sich Betroffene die „Nummer gegen Kummer“ anwählen und sich helfen lassen. Das Kinder- und Jugendtelefon ist montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr unter 116 111 besetzt. Das Elterntelefon ist unter 0800-111 05 50 montags bis freitags von neun bis elf Uhr, zudem dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr erreichbar. Anrufen kann man auch, wenn es etwa um Sucht oder Mobbing geht. Das Sorgentelefon-Angebot existiert während des gesamten Jahres. SSC

Qual der Wahl

Junge Menschen können in Deutschland zwischen mehr als 19000 Studiengängen wählen. Die Anzahl der Studiengänge hat zwischen 2014 und 2017 um elf Prozent zugenommen, zeigt eine Analyse des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE). Dafür hat das CHE Fakten aus dem Hochschulkompass (HRK) der Hochschulrektorenkonferenz herangezogen. Besonders groß ist der Angebotszuwachs in den Bereichen Lehramt und Gesundheit. Nähere Informationen unter dem Link https://www.che.de/downloads/Im_Blickpunkt_Die_Viel-falt_der_Studiengaenge_2017.pdf SSC